

## Plankton-Studien.

---

### II. Prošćansko jezero (Croatien).

Von

**Josef Brunnthaler.**

(Eingelaufen am 30. Juli 1900.)

Am Fusse des Mala kapela-Gebirges (ca. 33° 15'—18' östl. v. Ferro und 44° 50'—55' n. Br.) liegen in nord-südlicher Richtung die Plitvicer Seen, sieben grössere und sechs kleinere terrassenförmig übereinander. Der erste und höchste, der Prošćansko jezero, 800 m ü. d. M., ist 422 m breit, 1264 m lang und 60 m tief.

Das mir vorliegende Material wurde am 26. Juni 1895 von Herrn Dr. Sturany vom Kahne aus um 1/2 10 Uhr Abends bei vollkommen klarem Himmel gesammelt und in Alkohol conservirt. Ich erhielt dasselbe durch meinen Freund Herrn Dr. A. Steuer, welcher die Crustaceen bearbeitete (vgl. Annalen des k. k. naturhist. Hofmus. in Wien, XIII, 1899, S. 159—188, Taf. VI—VIII).

An Pflanzen wurden folgende Formen gefunden:

*Ceratium hirundinella* O. F. Müller.

*Dinobryon divergens* Imh.

*Dinobryon stipitatum* Stein.

*Dinobryon stipitatum* var. *lacustris* Chodat.

*Dinobryon thyrsoideum* Chodat.

---

? *Sphaerocystis Schroeteri* Chodat.

---

*Asterionella formosa* var. *gracillima* (Hantzsch) Grun.

*Asterionella formosa* var. *subtilis* Grun.

*Fragilaria crotonensis* (Edw.) Kitton.

*Cyclotella comta* (Ehrb.) Kütz.

*Cyclotella comta* (Ehrb.) Kütz. var. *radiosa* Grun.

*Cyclotella comta* (Ehrb.) Kütz. var. *melosiroides* Kirchner.

*Cyclotella operculata* Kütz.

Das Planktonmaterial bildet einen milchigen Satz und besteht in erster Linie aus *Asterionella*, *Fragilaria* und *Dinobryon*. *Asterionella* überwiegt und kommt meist achtstrahlig in der var. *gracillima* Grun. vor, seltener die var.

*subtilis* Grun. Letztere dürfte im Plankton häufiger sein, als gewöhnlich angenommen wird. Die Einzelfrustel zeigt nach Van Heurck, Synopsis, Tab. LI, Fig. 21 eine schwache Schweifung und von der Schalseite betrachtet keine Mittelanschwellung, während var. *gracillima* ganz gerade ist und eine schwache Mittelanschwellung zeigen soll. Letztere dürfte jedoch nicht sehr constant für die Varietät sein. Wichtiger ist der Bau der Schale von der Gürtelbandseite aus betrachtet: var. *subtilis* zeigt die Enden sehr allmählig verbreitert und wie abgeschnitten, während bei var. *gracillima* die Endanschwellung fast plötzlich erfolgt und mehr oder weniger abgerundet ist. Es wird leider nicht oft auf so geringe Unterschiede geachtet und insbesondere bei Anfertigung von Abbildungen häufig etwas ganz Anderes gebracht, als beabsichtigt ist. Dies gilt besonders von *Asterionella*, von welcher genaue Abbildungen, trotzdem sehr viele existiren, selten sind.

*Fragilaria crotonensis* (Edw.) Kitton in nicht gebogenen Bändern kommt weniger häufig vor und misst 90—108  $\mu$ .

Vereinzelte finden wir noch von Diatomeen Cyclotellen, jedoch ziemlich spärlich, meist *Cyclotella comta* var. *radiosa* Grun.

*Ceratium hirundinella* O. F. Müller wurde nur in wenigen Exemplaren gefunden.

Sehr reich dagegen ist die Aufsammlung an *Dinobryon stipitatum* Stein mit der var. *lacustris* Chodat (Bull. de l'Herb. Boissier, 1897, Vol. V, p. 305 bis 307, mit Fig.) und *Dinobryon divergens* Imh., sehr spärlich dazwischen *Dinobryon thyrsoideum* Chodat (l. c., p. 307, mit Fig.).

Eine sehr interessante Alge, welche sich auch fand, konnte leider infolge der Alkoholconservirung nicht mehr mit voller Sicherheit identificirt werden: *Sphaerocystis Schroeteri* Chodat (l. c., p. 292—295, Taf. 9).

Der See gehört also nach den bisherigen Funden zu den *Dinobryon*-Seen im Sinne Apstein's, wobei jedoch bemerkt sei, dass alle in den Alpen, respective im Gebirge liegenden Seen sich nicht gut mit den Gewässern der Niederungen vergleichen lassen. Das vollständige Fehlen gewisser Arten hier oder dort beruht auf gänzlich verschiedenen Ursachen. Die Armuth der südlich gelegenen Gewässer an Plankton ist eine auffallend grosse und findet ein Analogon in den eigentlichen Alpenseen. Die Ursachen sind jedoch verschiedene (bei den südlichen vielleicht durch die grosse Wärme, Lichtintensität) und noch sehr wenig bekannt.

In einem der nächsten Beiträge soll eine Aufsammlung bearbeitet werden, welche aus dem Vrana-See (Insel Cherso) stammt, der unter fast derselben Breite liegend, wohl eine gänzlich verschiedene Zusammensetzung seines Planktons zeigt, aber ebenfalls sehr arm an producirter Quantität ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Brunnthaler Josef

Artikel/Article: [2. Proscansko jezero \(Croatien\) - Plankton- Studien 382-383](#)